

Inklusionstagebuch

Beitrag von „rotherstein“ vom 9. März 2013 15:35

Nun hat sich eine gewisse Routine in meine Inklusionstage eingestellt. Ich habe sehr viele Abstriche gemacht, was meinen Anspruch an die Förderung der Kinder betrifft. Ich gebe unter den gegebenen Umständen mein Bestes, aber die Effektivität meiner Bemühungen ist recht gering. Wie schon beschrieben ist eines meiner sehr sehr schwachen GU Kinder nun zum Probeunterricht an meiner Stammschule. Ob wir ihm hier gerecht werden können, wird sich noch zeigen. Eines ist aber gewiss. Wenn man dieses Kind nun sieht, hat man den Eindruck, es wäre ein anderes: Keine Spur mehr von starker Unsicherheit, Scham und Schüchternheit. Es tobt in der Pause mit anderen Kindern herum, meldet sich im Unterricht usw.. Ich denke für dieses Kind ist der gemeinsame Unterricht sicherlich der falsche Weg gewesen. Ich hoffe, dass der Wechsel des Förderortes jetzt wird satt finden können.

Ansonsten läuft es in der Regelschule insofern etwas besser, als dass meine Kolleginnen sich jetzt mehr bemühen mit meiner Hilfe etwas mehr Struktur in die Förderung zu bekommen, was allerdings ausgesprochen schwierig ist. Es ist eher ein Herumprobieren.

Ein kleines Erfolgserlebnis gibt es: Meine Notebooks mit den Lernprogrammen werden jetzt dankbar angenommen und auch den "Nichtförderschülern" zur Verfügung gestellt. Nun will die Parallelklasse, in der meine Kollegin arbeitet auch eines haben. Mal schauen ob es gelingen wird.

Ich habe im Netz sehr schöne Lernprogramme gefunden, die einfach zu bedienen und sehr anschaulich sind:

<http://www.mediator-programme.de/>

Besonders den Geldtrainer und den Uhrzeitentrainer kann ich wirklich empfehlen. Alle Programme gibt es zum Gratisdownload. Einige kann man sich für kleines Geld (19 € für 8 Programme) zur Vollversion frei schalten lassen. Damit hat es mein GE Kind geschafft die Viertelstunden zu lesen. Wir versuchen uns jetzt an den 5 Minutenaufgaben.

Ein Riesenproblem kristallisiert sich immer mehr heraus. Die Heterogenität der Klasse, auf der Nichtförderschüler, ist enorm groß. Ich bin sicher, wenn man einigen von ihnen einem AO-SF unterziehen würde, wären noch erheblich mehr sonderpäd. Förderbedarfe das Ergebnis der Gutachten. Es ist kaum zu schaffen allen diesen Kindern gerecht zu werden, zumal in Klasse 8 der erste Leistungsüberprüfung ansteht. Vielen dieser Kinder fehlen die Grundlagen, der Wortschatz ist ausgesprochen gering usw. Der Druck der Kernlehrpläne nimmt den wirklich sehr bemühten Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit wirklich individuell zu arbeiten. Die Kinder haben ein Thema noch nicht wirklich verstanden und schon geht es zum nächsten. Vielleicht kann ich wenigstens mit meinen Förderkindern an den Basics arbeiten.

Meine LE Kinder können zwar jetzt die Grundrecharten, aber ihre Anwendung in Sachaufgaben gelingt ihnen gar nicht. Es wurde mal wieder eine Mathearbeit ohne mein Wissen und die Möglichkeit einer Anpassung an ihre Fähigkeiten, geschrieben. Immerhin, das eine LE Kind mit dem ich konsequent an den Urzeiten gearbeitet habe, hat es jetzt wirklich verstanden. Das andere noch nicht, weil ich es durch meinen Einsatz in 2 Klassen im ersten Halbjahr kaum unterstützen konnte.

Gestern haben wir über eine mögliche Differenzierung der anstehenden Deutscharbeit in der Dienstbesprechung beratschlagt. Das fand ich gut. Die Kollegin fand meine Vorschläge gut und will sie umsetzen. Sie muss also jetzt eine Klassenarbeit auf 3 Niveaus vorbereiten.

In der Stammschule wurden wir Sonderpädagogen dieses mal zum Einsatz im kommenden Schuljahr befragt. Im letzten Jahr habe ich von meiner Abordnung erst in der Konferenz erfahren. Ich habe gesagt, dass ich mit einer Abordnung nicht einverstanden sei, interessieren tut das keinen. Ich vermute, dass ich im kommenden Schuljahr noch eine dritte Klasse werde übernehmen müssen. Ich mutiere vom leidenschaftlichen Förderschullehrer zum Förderrobother. Feste Stellen für Sonderschullehrer im Sek.1 Bereich der Regelschulen gibt es bei uns noch nicht.

Hier ein LINK zu bereits paradox laufenden Entwicklungen der sonderpäd. Förderung:

<http://www.kn-online.de/Schleswig-Holstein/sonderpaedagogen/sonderpaedagogen-entwicklungen-der-forderung-111171.html>

